

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

3.11.1827 (Nr. 305)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 305.

Samstag, den 3. November 1827.

Bayern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien.
— Türkei. — Verschiedenes.

Bayern.

München, den 28. Okt. Auf Tegernsee, diesem reizenden Landsee Ihrer Maj. der verwitweten Königin, ist am 20. Okt. die Vermählung Sr. Durchl. des Fürsten von Thurn und Taxis, Oberst-Inhabers des Kön. 2ten Cheveauflegers Regiments in Ansbach, mit der Tochter des kön. sächs. Gesandten am hiesigen Hofe, Gräfin Julie von Einsiedel, in Gegenwart der dort anwesenden höchsten Herrschaften und mehrerer vornehmen Fremden, vollzogen worden.

Der Festungsbau zu Ingolstadt wird mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. In 4 benachbarten Steinbrüchen sind gegenwärtig schon über 1000 Menschen beschäftigt, und deren Zahl soll im nächsten Jahre auf 5000 erhöht werden, wodurch viele nothdürftige Menschen Verdienst und Brod finden. In eigener Regie-Anstalt sind bereits Ziegeleien errichtet, in welchen im Laufe eines Sommers 3 Millionen Backsteine gebrannt werden sollen. Hierzu kommen noch die Lieferungen von allen Gattungen der erforderlichen Baumaterialien im Wege des Affkords. Der Einfluß solcher großartigen Bau-Unternehmungen auf die öffentliche Wohlfahrt ist vielsältig und bedeutend.

Württemberg.

Sr. Kön. Maj. haben dem ersten Kammerherrn der verwitweten Königin Majestät, Freiherrn von Gemmingen, bisherigen Kommenthur des Zivilverdienst Ordens, das Kommenthur-Kreuz des Ordens der württembergischen Krone zu verleihen — und den Geheimen Rath, Finanzminister von Weckherlin, in Betracht seiner wankenden Gesundheit, in den Ruhestand zu versetzen, und dagegen den bisherigen Kammerherrn Freiherrn v. Barnhäuser, Mitglied der zweiten Kammer der Ständeversammlung, zum Geheimen Rath und Finanzminister zu ernennen gnädigst geruht.

Frankreich.

Pariser Börse vom 31. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.)
5prozent. Konsol. 101 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 71 Fr. 80 Cent.

Ueber den Charakter und die Natur der Opposition. (Fortsetzung.)

Das erste Corollarium, das aus diesen Grundsätzen hervorgeht, ist folgendes: Die Opposition in der Pairs-Kammer soll nicht den nämlichen Zweck noch den nämlichen

Charakter haben, wie jene der Deputirtenkammer: diese ist eine Opposition gegen die Eingriffe des Königthums; die andere soll eine Opposition gegen die Unternehmungen der Demokratie seyn, und die Pairschaft sollte weit weniger fürchten, mit dem Königthum sich zu tauschen, als mit der Demokratie Recht zu haben.

Was England rettet, ist der große Einfluß, den die Krone und die Pairschaft auf die Wahlen ausüben, und der ihnen die Stimmen einer großen Anzahl von Mitgliedern der Kammer der Gemeinen zusichert. Ohne diese Hülfe wären die Pairskammer und das Königthum schon lange unterlegen, und man hätte Grund, über den Mißgriff derjenigen unter den Pairs von Frankreich oder England zu erstaunen, welche daran arbeiten wollten, populäre Wahlen zu bewirken, und die der Regierung vorzuwerfen fähig wären, daß sie sich royalistische Deputirte verschafft.

Die Journale sind also die Angriffs-Waffe der Demokratie und die Verteidigungswaffe des Königthums, und mit den Journalen wäre die Demokratie stärker als das Königthum, wenn dieses, zur Unterdrückung ihrer Exzesse, nicht das Hülfsmittel der Zensur hätte.

Die Anhänger der Demokratie werden also mit Heftigkeit angreifen, während die Verteidiger der Monarchie den Kampf mit dem Nachtheil aushalten werden, welchen, in diesem Kriege wie in jedem andern, eine bloße Passiv-Verteidigung gegen einen hartnäckigen und beständig wiederholten Angriff hat.

Wahr ist's, die Demokratie greift nicht immer geradezu das Königthum an; das Gesetz hat erklärt, daß der König nicht übel thun könne, und sogar daß Er allein nichts vornehmen könne. Die Könige sind, in einer repräsentativen Regierung, auf die Höhe fern vom Kampfe gestellt, und wenn sie zuweilen gezwungen wurden, herunter zu steigen und selber in den Streit sich zu verwickeln — fragt nur England und Frankreich, was aus ihnen geworden ist!!

Alein die Demokratie entschädigt sich für die gezwungene Ehrfurcht, welche sie dem Königthum erweist, und für die Unfehlbarkeit die sie ihm zuerthet, an den Ministern, beladen mit allen Sünden, wie sie es mit allen Geschäften und mit der ganzen Verantwortlichkeit des glücklichen Erfolges sind. Diese Minister sind gewissermaßen außer dem gemeinschaftlichen Gesetz, auf allen Punkten besüßelt, und gezwungen allen Angriffen die Spitze zu bieten. Die Demokratie, um sie mit mehr Vortheil zu bekämpfen, sonderl sie vom Kö-

nige ab, dessen Namen sie nicht einmal zur Unterstützung der in seinem Namen gemachten Vorschläge sich bedienen dürfen; die Demokratie sucht sie auch von allen denjenigen abzusondern, deren Dienste sie brauchen, oder um deren Freundschaft sie sich bewerben können, indem sie diese Männer mit dem Namen *Serville* brandmarkt.

Wie kann man aber beständig die Diener necken, ohne der Achtung des Herrn, der sie wählte, zu schaden? Wie kann man behaupten, daß Alles im Staate schlimm geht, ohne der Ehrfurcht und Liebe Abbruch zu thun, die man Demjenigen schuldig ist, der das Oberhaupt des Staates ist?

(Schluß folgt)

— Ein Schneidergeselle zu Paris, Namens Franz Julien, hat seine Geliebte, welche den romantischen Namen *Arsene* führt, vor einigen Tagen auf öffentlicher Straße, wo er ihr aufpaßte, zu ermorden versucht, weil die Aeltern sie ihm nicht zur Frau geben wollten. Er versetzte dem Mädchen 5 Messerstücke, wovon der erste den Unterleib traf; die beiden folgenden Stiche waren theils höher, theils niedriger, so daß ein langer Schnitt entstand, welcher die Engeweide ganz entblühte. Die zwei letzten Stiche trafen die Seite und den Arm. Die Unglückliche schrie nur dreimal auf, und fiel dann bewußtlos zu Boden. Auf das Geschrei kam Hülfe, worauf der Mordmörder sich selbst zwei Stiche mit dem Messer gab, wovon der eine in den Unterleib ihn schwer verwundete. Derselbe wurde in das Hotel Dieu in den Saal der Gefangenen gebracht, und das Mädchen nach ihrer Wohnung. Beide leben noch.

— Am Morgen des 29. fand sich in der Straße *Britiere* ein sehr elegant gekleideter Herr mit einer Dame in einer Seidenhandlung im Großen ein, um, wie sie sagten, einige Einkäufe zu machen. Während die Dame den Commis durch Nachfragen um verschiedene Stoffe in Beschlag nahm, war der Begleiter weniger auf die Qualität bedacht, und suchte andere Gewebe in seine weißen Beinkleider zu stecken. Zum Unglück für ihn verrieth ein gegenüberhängender Spiegel seine Bewegungen, und das saubere Paar wurde verhaftet.

Großbritannien.

London, den 27. Okt. Wir haben die Journale aus Canada bis zum 25. Sept. erhalten. Sie melden, daß die Stadt Montreal besetzt wird, um eine große Waffen-Niederlage zu werden. Den Haupttheil der Festungswerke will man auf dem Berge hinter der Stadt errichten. Der Kostenschlag erhielt die Genehmigung der Minister Sr. Maj., und die Ingenieure haben angefangen die Umrisse abzustecken und zu verkeilspezen. (Globe and Traveller.)

— Briefe aus Montreal vom 24. September melden: Lord Dalhousie, General-Gouverneur von Canada, wurde gestern Morgens auf dem Marsfelde in esligie gehangen. Sr. Erz. befindet sich wirklich zu Montreal.

London, den 29. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Prinzessin Regentin von Portugal hat ein Dekret erlassen, daß am 26. Okt., dem Geburtsstage Sr. K. H. Don Miguel's eine allgemeine Illumination statt haben soll.

Alle Logen der Opera sind auf den 26. schon seit 8 Tagen gemiethet, und insonderheit von denen, die sich früher als die heftigsten Gegner Don Miguel's gezeigt hatten.

— Das nordamerikanische Schiff *Peacock* ist in der Mitte des August, nach einer Fahrt von 42 Tagen, von Lima zu Rio Janeiro angekommen. Seit den neuen Anordnungen ist Peru ruhig. Der neue Präsident der Republik, General Lamar, ist immer zu Guayaquil.

Portugal.

In der Zeitung von Lissabon liest man folgendes Dekret:

Da das Ereigniß, welches diesen Königreichen, um sie zu regieren, den Infanten Don Miguel, Meinen vielgeliebten und hochgeachteten Bruder, gibt, ein Gegenstand allgemeiner Zufriedenheit und Freude für sie und für Mich ist, so erachte Ich für angemessen, im Namen des Königs festzusetzen: daß am Tage seiner Ankunft und die beiden folgenden große Gala, Geschütze salven, und Abends allgemeine Illumination statt haben sollen.

Ferner soll gleichfalls große Gala seyn am 26. dieses Monats, dem Geburtstage des durchlauchtigsten Infanten etc.

Im Palaste Ajuda, den 13. Okt. 1827.

Unterzeichnet von der Hand der Prinzessin Infantin Regentin.

Carlos Honorio de Souvea Durao.

Preussen.

Berlin, den 27. Okt. Sr. Kön. Hof. der regierende Herzog von Lucca ist unter dem Namen eines Grafen d'Alhambra hier angekommen.

Rußland.

Petersburg, den 17. Okt. Sonntags, am 14. d., hat (wie wir bereits meldeten) die Taufe des neugeborenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, Sohnes Sr. Maj. des Kaisers, nach Vorschrift des mehrere Tage zuvor darüber erschienenen Programms, in der Schloßkapelle des kaiserl. Winterpalastes statt gehabt. Schon um zehn Uhr Morgens fanden sich daselbst die geladenen Glieder des Reichsraths, die Minister, die Generalität, die Großbeamten des Hofes, die Glieder des auswärtigen diplomatischen Korps und andere ausgezeichnete Personen beider Geschlechter ein. Sobald darauf der Minister des kaiserlichen Hauses Ihre Majestäten den Kaiser und seine durchlauchtigste Mutter benachrichtigt hatte, daß Alles zur Vollziehung der heiligen Handlung bereit wäre, setzte sich die Prozession aus den innern Gemächern nach der Schloßkapelle in der durch das Programm bes

zeichneten Ordnung in Bewegung. Der Kaiser, seine erhabene Mutter an der Hand führend, hatte unmittelbar vor sich den Oberkammerherrn, gleich hinter sich den Minister des kaiserlichen Hauses und den diensttuenden General-Adjutanten. Darauf folgte der Thronfolger Großfürst Alexander, diesem der neugeborne Großfürst, getragen von der Staatsdame Fürstin Wolchonsky; die Enden des Kissens und der Decke hielten der wirkliche Geheimrath Graf Koischubey und der Admiral Nordwinow. Nochehe die Prozession begann, hatte der Oberzeremonienmeister den Gliedern des auswärtigen diplomatischen Korps die ihnen in der Schloßkapelle bezeichneten Plätze angewiesen; von ihnen hatte der hier akkreditirte königl. preussische Geschäftsträger, H. v. Küster, diesmal seinen Standpunkt neben der kaiserlichen Familie. Als Ihre Majestäten die Kapelle betraten, wurden Sie von dem Metropolitan von Petersburg, Seraphin, und der hohen Geistlichkeit mit dem Kreuz und Weihwasser empfangen. Der Thronfolger Großfürst Alexander hielt seinen neugebornen Bruder zur heiligen Laufe, die der eigene Beichtvater Sr. kaiserl. Maj. vollzog, während deren ganzen Dauer, dem Ritus der griechischen Kirche gemäß, Allerhöchstdieselben in einem Seitengemache verweilten. Taufzeugen waren: die Kaiserin Mutter, der König von Preussen und der Csesarwitsch Großfürst Konstantin, dessen erwartetes persönliches Eintreffen durch Unpäßlichkeit verhindert worden. Nach vollzogener Laufe bei Anstimmung des Ledums ertönte das Geläute von allen Glocken der Residenz, und von den Wällen der St. Peter-Pauls-Festung eine Salve von 301 Kanonenschüssen. Hierauf bekleideten Se. kais. Majestät Ihren neugebornen Sohn mit den Insignien des Andreas-Ordens, welche Ihnen der Fürst Kurakin, Kanzler aller russischen Orden, auf einer goldenen Schwäffel zu überreichen die Ehre hatte, worauf Sie die Glückwünsche der Glieder der heiligen Synode und aller übrigen Anwesenden zu empfangen geruhten. An diesem Tage fand eine große Mittagstafel im Winterpalaste statt, zu der außer der angesehensten Geistlichkeit nur die Personen der drei ersten Rangklassen Zutritt hatten. Abends war die ganze Kaiserstadt bis gegen Mitternacht überaus schön illuminirt. — Ein an diesem Tage erlassener Tagesbefehl verfügt große Beförderungen für verschiedene Militärgrade. (Sb. Karlsr. Ztg. Nr. 301.)

Schw e i z.

Genf, den 26. Okt. H. Eynard hat kürzlich Einiges aus Briefen vom Dr. Goffe bis zum 24. Sept. mitgetheilt. Wir heben daraus das Wichtigste aus: Ein Schiff mit Raketen, Kohlen, Pulver u. einem Feuerwerker war neuerdings in Hellas angekommen. Lord Cochrane hat gegen große Schwierigkeiten zu kämpfen. Dessen ungeachtet ist es ihm gelungen, eine kleine Expedition von 20 Schiffen zusammen zu bringen, in welcher unter ihm die tüchtigsten griechischen Seemänner dienen: Miaulis, Canari, Satrini, Eriest, Panajotta u. s. w. Zu dieser Flottille gehören die Fregatte Hellas, die Brigg

le Sauveur und drei Kanonierschaluppen. Als Lord Cochrane die verneinende Antwort der Pforte auf die Intervention der drei Mächte vernahm, beschloß er, diesen Umstand sogleich für die Griechen zu benützen. Deshalb wandte er sich nach Albanien, und erließ unter'm 5. (17.) Sept. eine Proklamation an die albanesischen Völkerschaften, worin er sie ermahnt, gegen ihre Unterdrücker und Zwingherren aufzustehen; man sey bereit ihre Bewegung zu unterstützen u. Von Albanien wird sich Lord Cochrane wieder nach Ostgriechenland wenden. Der Obrist Heidegger arbeitet an der Befestigung von Poros. Ich kann den trefflichen Mann nicht genug loben. Sein gesundes Urtheil trifft immer das Wahre; auch liebt und achtet ihn Jedermann. Fabvier habe ich gleichfalls gesehen; es ist unmöglich nicht mit Begeisterung zu ihm hingerrissen zu werden, wenn man seine Tapferkeit und seinen Edelmut gegen die Griechen bedenkt, bei den unglaublichen Plackereien, Beläumdungen und Verfolgungen, die ihm das Leben verbittern, seit er im Dienste dieser Nation ist. Seine Feinde werfen ihm einen allzugroßen Ehrgeiz vor, und dieser soll ihm bei vielen Unternehmungen geschadet haben. Aber wer entginge hier dem Neid und der Beläumdung? Ich selbst, oder vielmehr die europäische Kommission, ist neulich in der "Biene von Hydra" von einem Hrn. Jourdain angegriffen worden. Aber während meiner Abwesenheit hat Lord Cochrane trefflich auf den Angriff geantwortet, der von einigen griechischen Häuptlingen herrührt. Sie sind wüthend, daß sie nicht mehr wie sonst über die europäischen Hülfsgelder verfügen können. Es ist unglücklich, welche Schlechtigkeiten von Griechen mit den Griechen gesendeten Unterstützungsmitteln getrieben worden sind! . . . Ibrahim Pascha hat neulich in Calamata die Feigenärnte in Beschlag genommen. Mit den Korinthen-Trauben ist es ihm aber nicht gelungen, denn der junge Colocotroni hatte sie bereits eingebracht. Nun ist noch die wichtige Olivenärnte übrig, und wir hoffen sie vor dem Feinde in Sicherheit zu bringen. . . . Mit unbeschreiblicher Ungeduld erwarten wir den Grafen Johann Capo d'Istrias. Seine Gegenwart, bares Geld und ein kleines disziplinirtes Korps sind uns durchaus nöthig u.

— Zu Genf sind vier junge Griechen aus Scio angekommen; drei davon hat der Münchner Verein zu sich berufen; der vierte geht nach Basel in das Institut des Hrn. Weiger zu seinen übrigen Landsleuten.

— Im Kanton Genf ist die Weinlese besonders ergiebig ausgefallen. Im Waadtland hat sie gleichfalls alle Erwartung übertroffen.

— Der tägliche Rath des Kantons Luzern hat am 20. Okt. das seit dem Tode des Chorherrn Gägler erledigte Lehramt der Theologie dem bisherigen Professor der Philosophie, Hr. Kaufmann übertragen und an die Professur der Philosophie den jüngst nach Freiburg abgegangenen hochwürdigen Vater Gregor Girard auf die ehrenvollste Weise berufen.

Spanien.

Barcelona, den 20. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Der General Romagosa, dem es am Abende vor dem Tage, wo er erschossen werden sollte, gelungen war, aus seiner Haft im Dorfe Busi, nebst mehreren andern Offizieren, denen Jeps und Caragol das nämliche Schicksal bestimmten, zu entfliehen, ist am 17. zu Mataro, einer Stadt, deren Gouverneur er gewesen, angekommen. Allein Tags darauf wäre er fast das Opfer eines Volksauflaufes geworden.

Kaum war seine Ankunft zu Mataro bekannt, als eine große Gährung sich in dieser Stadt offenbarte, und, den 18. Abends, begab sich eine unzählige Volksmenge nach seiner Wohnung, in den drohendsten Absichten. Er vermied das ihn erwartende Schicksal bloß, weil es dem einstweiligen Gouverneur, H. Breton glückte, ihn entweichen zu lassen. Romagosa ist heute in Barcelona angekommen.

Eine Kolonne von 4000 Insurgenten, befehligt von Caragol, erschien vor Diot, und verweilte zwei Tage lang in der Umgegend dieser Stadt, Beiträge von Lebensmitteln und Fourage eintreibend, jedoch ohne irgend eine Gewaltthätigkeit gegen die Einwohner, die sich dieser Kontribution unterwarfen, auszuüben.

Die Verhaftungen dauern in Bich fort. Ein heute angekommener Brief meldet: Der Graf von España fand zu Bich eine große Menge Stämpelpapier für das Jahr 1828, worauf man, statt Ferdinand VII., Karl V. liest.

Türkei.

Der östreichische Beobachter vom 27. Oktober enthält Folgendes:

Konstantinopel, den 10. Okt. Am 4. d. M. (dem 12. des Monats Rebiulewiel) wurde in dieser Hauptstadt das Newlud, ein vom Sultan Murad III. im Jahre der Hedschira 996 (1558 nach christlicher Zeitrechnung) zur Ehre der Geburt des Propheten eingesetztes Fest, auf die gewöhnliche Weise durch den feierlichen Zug des Sultans und seines Hofstaates nach der Moschee Sultan Ahmed I., unter großem Zusatze des Volkes, gefeiert.

In den ersten Tagen dieses Monats traf hier ein Abgesandter des Chans der Bucharen ein, welcher dem Sultan, als Nachfolger der Chalisen, im Namen dieses Chans, die Verehrung zu bezeigen und Geschenke darzubringen beabsichtigt ist.

Die Truppen-Übungen werden, ungeachtet der vorgerückten Jahreszeit, meistens unter persönlicher Leitung des Sultans, fast täglich fortgesetzt; am häufigsten sind seit einiger Zeit die Kavallerie-Manöver in der Nähe der Stadt; auch treffen fortwährend aus den Provinzen Rekruten hier ein, um ihre Ausbildung zu erhalten.

Aus der Nachricht, daß mehrere Fahrzeuge der Insurgenten in der Nähe von Scio, und namentlich in dem Kanal zwischen dieser Insel und Lesbos kreuzten, um

die Absendung von Verstärkungen vom festen Lande dahin zu hindern, was ihnen bisher auch gelungen ist, wurde hier sogleich Befehl zur Ausrüstung einer Expedition nach Mytilene und Scio gegeben, welche aus einer Korvette, sechs Briggs, zwei Boeletten, dann mehreren kleineren Fahrzeugen und Transportschiffen bestehen, und, unter Kommando des Chasil Kapudan, nächstens dahin abgehen soll. Man befürchtet, daß die Griechen nicht bloß die Blokade von Scio, sondern einen wirklichen Angriff gegen diese Insel und Mytilene beabsichtigen, wozu der Plan auf Syra verabredet und Oberst Fabvier, mit seinen Taktikos, zur Theilnahme an demselben aufgefordert worden seyn soll. Es heißt nun zwar, daß dieser Plan wieder aufgegeben worden; allein die Pforte fährt nichts desto weniger fort, die nöthigen Vertheidigungs-Anstalten zu treffen, um Scio, welches sich von den im J. 1822 erlittenen Unglücksfällen kaum wieder erholt hatte, vor neuen Gräueln zu bewahren.

Die Seeräuberei hat von Seite der Griechen nicht nur in den Gewässern des Archipelagus, sondern selbst in den entlegenern Theilen des mittelländischen Meeres, ja sogar im adriatischen Golf auf eine Art überhand genommen, die alle Beschreibung übersteigt. Man zählte bloß im Laufe des Septembers über fünfzig durch die Griechen beraubte, ausgeplünderte oder gänzlich weggenommene Handelsfahrzeuge aller Nationen, unter denen sich zehn östreichische befinden.

Verschiedenes.

Kürzlich war in München ein Kürbis von 80 Pfund zur Schau ausgestellt. Als Seitenstück fährt eine Berliner Zeitung an, daß bei Berlin dieses Jahr ein Kürbis von 145 Pfund, und 21 andere, die nicht unter 100 Pfund hatten, gewachsen seyen.

— Zu Käpfnach am Zürcher-See hat man wieder merkwürdige Ueberreste urweltlicher Thiere (Mastodonten) ausgegraben.

— Die größten Hunde werden bekanntlich in Newfoundland angetroffen; sie haben Köpfe und Kinnbäcken wie Tiger. Ein Thier dieser Gattung, welches H. Westcote zu Bristol, in England, besitzt, hat neulich gegen 13 kleinere Hunde gekämpft und sie Alle überwunden.

— Ein Engländer, der in der letzten Zeit Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien besucht hat, berichtet in Londoner Blättern unter Anderm: In keinem der genannten Länder sey die untere Volksklasse so herabgewürdigt, und in einer so erbärmlichen Lage als in England. Der Seidenarbeiter z. B. erhalte für seine Arbeit in Frankreich und Italien dieselbe Bezahlung, wie in England; und doch seyen, z. B. in Toskana, die Lebensmittel so wohlfeil, daß viele Engländer aus Sparsamkeit dort leben. Allerdings leide der Fabrikarbeiter in Italien weit weniger als in England, aber nur, weil sich keiner so anhaltenden, wahren Sklaven-Arbeit, keiner

solchen Entbehrung alles Lebens-Genusses unterziehen wolle.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 4. Nov.: Der Schnee, Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des Scibe und Delavigne, von Castelli; Musik von Auber.

Literarische Anzeigen

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Die dritte sehr verbesserte u. vermehrte Auflage von

Die besten Mittel

gegen die den Menschen und Hausthieren, der Dekonomie und Gärtnerei schädlichen Thiere.

Ein sehr nützliches Buch für jeden Hausvater, besonders für Dekonomen, Forstleute, Gartenliebhaber und diejenigen, welche sich vor schädlichen Thieren aller Art sichern wollen.

Quedlinburg und Leipzig,

im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

In sauber Umschlag broch.

Preis 54 kr.

Dieses nützliche Buch enthält die neuesten, besten und leicht anwendbaren Mittel wider alle schädlichen Thiere. Aus dem reichhaltigen Inhalts-Verzeichnisse desselben sind hier nur einige angeführt, als: Mittel wider Ameisen. — Wandwürger. — Blattläfer. — Blattwickler. — Blatt-, Büchsen-, Menschen- und Thierläuse. — Engerlinge. — Erbsenläufer. — Erdflöhe. — Fledermäuse. — Fleisch-, Vieh- und Stubenfliegen. — Flöhe. — Stienen. — Gras-, Baum- und Kohllaupen. — Hamster. — Heuschrecken. — Iltis. — Kleider- und Pelzmotten. — Kornwürger (schwarze und weiße). — Maulwürfe. — Mehlwürmer. — Pfeifer in der Rübsaat. — Ratten. — Mäuse. — Schaben. — Schnecken. — Wanzen. — Vögel von ausgestreuten Saamen u. jungen Pflanzen abzuhalten. — Wildpret von Aekern, Wiesen u. jungen Bäumen abzuhalten. — u. s. w.

In den Buchhandlungen von Chr. Th. Groos in Karlsruhe und Karl Groos in Heidelberg ist zu haben:

Wallenberg, Götia von, Brautgeschenk für meine Julie. geh. 1 fl. 48 kr.

— Anstandslehre für das weibliche Geschlecht. Oder mütterlicher Rath für meine Julie über den sittlichen und körperlichen Anstand. geh. 1 fl. 48 kr.

— Die Gattin, Mutter u. Hausfrau. Oder Lebensregeln für Jungfrauen und Bräute, welche glückliche Gattinnen werden wollen. 2 Theile. geh. 2 fl. 54 kr.

Volker, J. H., Taschenbuch der Waarenkunde für den Luxus-, Galanterie-, Mode- und Kunsthandel. Oder Beschreibung aller Artikel, welche zu diesem Handel gehören, Bemerkungen über die Güte und Aechtheit derselben und Angabe der vorzüglichsten Bezugsorte, nebst Fabriks- und Großhandelspreisen. Mit einem Anhange, enthaltend die besten und unschädlichsten Vorschriften zur Bereitung des vorzüglichsten in- und ausländischen Schönheitsmittels, Parfümerien u. übrigen Toilettengegenstände. In alphabetischer Ordnung gebunden. 2 fl. 42 kr.

— Taschen-Encyclopädie der Material- u. Droguerie-Waarenkunde; oder Beschreibung aller in diesem Handel vorkommenden rohen und verarbeiteten Waaren, und Anleitung, sie chemisch zu prüfen, um sich vor Betrug zu sichern; nebst Angabe der Länder u. Orte, woher sie am vortheilhaftesten zu beziehen sind. 2 Bde. in alphabetischer Ordnung. geh. 4 fl. 30 kr.

Rosen,

ein Taschenbuch für 1828.

Leipzig, bei F. A. Leo.

Preis 4 fl. 3 kr.

Mit Dank für die freundliche Aufnahme, welche dem ersten Jahrgange des Taschenbuches

Rosen

zu Theil ward, zeige ich hiermit den zweiten Jahrgang desselben für 1828 an, und hoffe nicht zu viel zu versprechen, wenn ich den Lesern desselben einen doppelten Kunstgenuß voraus sage. Denn sowohl die Kupfer zu demselben, so wie das ganze Aeußere, als auch sein Inhalt gehören zu dem Vorzüglichsten, was wohl auf dem Felde der Almanachs für das kommende Jahr geboten werden kann. Tromlit, Blumenhagen, Satori, Schäfer und Hill haben für den Text gesorgt, und die vier ersten Novellen größern Umfangs geliefert, welche sämmtlich auf historischer Basis beruhend, zwar in Zeitalter, Tendenz, Charakteristik und Styl wesentlich verschieden sind, aber gleich anziehend, ergreifend und vortreflich geschrieben sind. Unter den Kupfern, die von dem Künstler seelenvoll gezeichnet und von dem Kupferstecher gleich trefflich gestochen sind, wird man nicht wissen, welchem man den Vorrang geben soll, und sich vielleicht nur wegen des überall gefeierten Gegenstandes für das höchst ähnliche Portrait der K. K. Hofchauspielerin Sophie Müller entscheiden.

(Ist bei G. Braun in Karlsruhe zu haben.)

So eben ist bei Meßler in Stuttgart erschienen, und

in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, Marx, Groos vorräthig:

Lehrbuch der christlichen Dogmatik von Dr. K. Hase. gr. 8. Preis 3 fl. 48 kr.

Die äusserst günstigen und ausführlichen Beurtheilungen, welche die geachteten Literaturzeitungen sämmtlich über dieses neue Werk bereits gegeben haben, machen jede weitere Empfehlung überflüssig.

Florian's sämmtliche Werke.

Neu übersezt
von

L. G. Förster,

dem Uebersetzer des Cervantes und des Ossian.

In zwei verschiedenen Ausgaben.

1) Taschenausgabe auf weissem Druckpapier. 18 Bde. geh. Preis à Band 40½ fr.

2) Oktavausgabe auf Velinpapier. 9 Bde. Preis à Band 2 fl. 24 fr.

Immer wird der lebenswürdige feinsühlende Florian klassisch bleiben. Er ist einheimisch geworden im deutschen Vaterlande, welches er auch in jeder Hinsicht, sowohl seiner reinen und leichten Sprache, als auch seiner lieblichen Dichtungen und ganz stillichen Darstellungen wegen, mit Recht verdient.

Die Werke Florian's werden in folgender Ordnung geliefert werden: 1) Novellen: Blumberg, Peter, Eölestine, Sophronimus, Sancho, Bathmendi, Rosalba, Selmour, Selico, Claudine, Zulbar, Camireh, Valeria. 2) Wilhelm Tell. 3) Eliesar und Nephthali. 4) Ruma Pompilius. 5) Fabeln. 6) Theater. 7) Idyllen: Myrtill und Chloe, Estelle u. 8) Gonzalvo von Cordova, oder die Wiedereroberung Granada's 9) Galatea. 10) Vermischte Schriften. 11) Briefe. 12) Florian's Jugend. 13) Nachgelassene Schriften.

Das Ganze wird im Laufe des Jahres 1828 beendigt werden. Für äussere Eleganz und korrekten Druck ist bestens Sorge getragen.

Leipzig und Duedlinburg, im September 1827.

Wasse'sche Buchhandlung.

(Ist bei G. Braun in Karlsruhe zu haben.)

Anzeige.

Die D. K. Marx'sche Leih- und Lesebibliothek in Karlsruhe zeigt hiermit an, daß so eben

die siebente Fortsetzung

des Katalogs der deutschen Lesebücher erschienen und für 12 kr. zu haben ist.

Zugleich macht dieselbe die Anzeige, daß ausser dem neuen Lesekabinet die Lesebibliothek in Baden fortbesteht, u. ebenfalls mit dem Neuesten der schönwissenschaftlichen Literatur versehen ist.

Da alles Neue, was sich für die Lesebibliothek eignet, angeschafft wird, so ist die Veranstellung getroffen, daß nun von 3 zu 3 Monaten ein gedrucktes Verzeichniß hierüber ausgegeben werden kann.

Bekanntmachung.

Zur Verloosung des Gutes Schelsberg, im gerichtlichen Schätzungswerte von 40,600 fl., dem noch eine bedeutende Anzahl Geldgewinne von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl. u. s. w. beigegeben ist, sind fortwährend Loose zu 4½ fl. bei dem Unterzeichneten zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben.

Der bisherige starke Absatz derselben läßt hoffen, daß die Ziehung in Bälde werde stattfinden können.

Karlsruhe, den 3. Okt. 1827.

H. C. Dürr,

Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden: Ludwigsaline Rappenaub bei H. Sudinspektor Stein.

| | | |
|---------------|-----|-------------------------------|
| Baden | • • | Buchhalter Schlomberger. |
| Bruchsal | • • | = Kaufmann F. Engelhardt. |
| Durlach | • • | = Rottmann zur Blume. |
| Kastatt | • • | = Kaufmann Ignaz Habich. |
| Weingarten | • • | = Deutenmüller zum Löwen. |
| Pforzheim | • • | = Weber zur Krone. |
| Gernsbach | • • | = Buchbinder Zeuner. |
| Offenburg | • • | = Ferd. Hölzlin, Handelsmann. |
| Mühlheim | • • | = F. F. Wechsler do. |
| Lörrach | • • | = W. Schulz Sohn do. |
| Konstanz | • • | = Joh. Volderau do. |
| Ueberlingen | • • | = F. F. Ibele do. |
| Donauschingen | • • | = Jos. Linberger do. |
| Rehl | • • | = F. C. Kefues. |
| Freiburg | • • | = F. Voits Wittwe. |

Landau. [Apothekergehülfe-Gesuch.] Ein braver Apothekergehülfe kann unverzüglich eine Stelle übernehmen bei

F. A. Blauw,

Apotheker in Landau im bayer. Rheinkreise.

Hohenwettersbach, bei Karlsruhe. [Gärtner-Gesuch.] Ein Gärtner wird gesucht, der besonders in Bäume- und Gemüspflanzung erfahren, als Schreiber zu gebrauchen, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Mannheim, den 26. Okt. 1827.

Frbr. v. Schilling,

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Eine Speise-reihandlung in einer Amtsstadt des Neckarkreises ist geneigt einen jungen Menschen, welcher die nöthigsten Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre zu nehmen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mädchen von honnetten Aeltern und guter Erziehung, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünsch als Kammermädchen bei einer Herrschaft unterzukommen. Wo zu erfragen, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da ich schon seit längerer Zeit den Verlag der Ruffischen Vorschriften übernommen habe, so bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß, indem ich zugleich den verminderten Preis derselben beifüge: 1ster Abschnitt pr. Exemplar 18 kr., 2ter Abschnitt pr. Exemplar 20 kr., 3ter Abschnitt pr. Exemplar 24 kr., Extrablätter pr. Exemplar 4 kr.; das Buch: Anweisung zum methodischen Selbstunterricht, von demselben Verfasser, 36 kr. Bei Partienabnahme folgt eine angemessene Provision.

Karlsruhe, den 30. Okt. 1827.

Friedr. Siedentopf,
Kupfer- und Steindruck-
Neuthorstraße Nr. 8.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich mache hiermit bekannt, daß bei mir folgende Weine, Viertelweise, zu haben sind:

| | | | |
|-------------------|-------|----------|------------|
| Klingelberger | 182er | fl. 4. — | pr. Brill. |
| Deidesheimer | 25er | 3. 12 | " |
| do. | 26er | 2. 40 | " |
| Forster | 25er | 3. 12 | " |
| Traminer von Roth | 22er | 3. 18 | " |
| Wachenheimer | 25er | 2. 24 | " |
| Klevner | 19er | 2. 40 | " |
| Oberländer | 25er | 1. 50 | " |
| Brurheimer | 26er | 1. — | " |
| rothen Wein | 19er | — 36 | pr. Brill. |
| Mosler | " | — 40 | " |

Ferner habe ich noch Thal-Kirschenwasser 182er fl. 1. 24 kr. pr. Maß.

Christ. Leipheimer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter erbietet sich ergebenst Unterricht auf der Harfe zu erteilen.

L. Berger,
Neuthorstraße Nr. 10.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Konrad Harraß, aus Großrechtenbach in Thüringen, hat die Ehre sich bestens zu empfehlen, mit einer schönen Auswahl von porzellanenen Pfeifenköpfen, Abgüssen, Kaffee- und Tafel-Service, Murrhins-Spielzeug für Kinder, hölzernen Pfeifenköpfen und Röhren, Glasröhren, doppelt gefüttert, 5 Schuh lang, nebst Stempelformen und 100 Kugeln, zu 4 fl. pr. Stück, bedeutend unter dem Einkauf, da fernerhin keine mehr geführt werden. Bittet um geneigten Zuspruch; nimmt auf Porzellan-Pfeifen jede Bestellung an; hat seine Boutique gerade vom Bassin über, am Eingang rechter Hand die 2te.

Karlsruhe. [Kaffee-wirtschaft-Verlegung.] Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß er seine Kaffee-wirtschaft in das von ihm erkaufte (vormals von Schilling'sche Haus, Schloßstraße Nr. 26) verlegt habe, und dieselbe den 4. des laufenden Monats November eröffnen werde.

Ludwig Frey.

Schrdk. [Steinkohlen.] Georg Stines von Ruhrort ist mit einer Ladung allerbesten Steinkohlen dahier angekommen, und verkauft den Zentner zu 50 kr.

Karlsruhe. [Landauer Wagen feil.] Ein nach dem neuesten Geschmack gut gebauter ganz neuer Landauer-Wagen, welcher in der Stadt und zu Reisen gebraucht werden kann, ist um billigen Preis zu haben. Zu erfahren in der langen Straße Nr. 52 zunächst der Garnisonskirche.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In der Großherzoglichen Münzstätte dahier befinden sich folgende, durch neue Einrichtungen entbehrlich gewordene Gegenstände, welche zum Verkauf ausgesetzt, daselbst von etwaigen Liebhabern bis zum 20. l. M. täglich eingesehen werden können:

Ein Rbnigsbaum mit Kamrad, von 14 Fuß Durchmesser; zwei Stern- und Kronenräder; zwei große Trillinge auf gemeinsamer Achse; fünf desgleichen kleinere mit eisernen Achsen, Gesellen u. dgl.

Karlsruhe, den 2. Nov. 1827.

Großherzogliche Münzverwaltung.
K a c h e l.

Durlach. [Bekanntmachung.] Die diesseitige Stelle befindet sich auch dieses Jahr wieder in dem Falle, von den Kriegsschuldscheinen einen Theil heimzuzahlen, und von den von ihr ausgestellten Kriegsschuldscheinen au porteur die mit

| | | |
|-----------|---|----------|
| Nr. 131 a | — | 500 fl. |
| " 136 a | — | 500 fl. |
| " 138 v | — | 1000 fl. |
| " 158 a | — | 500 fl. |
| " 220 a | — | 500 fl. |

bezeichneten Scheine einzulösen. Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Kapitalbetrag nebst dem rückständigen Zins — bis zum 20. Januar 1828 berechnet — bei der Etappenkassa in Karlsruhe, Waldhornstraße Nr. 9, gegen Aushändigung der Scheine in Empfang zu nehmen.

Durlach, den 26. Okt. 1827.

Direktorium des Murg- und Pfingzkreises.
K i r n.

Ettlingen. [Steckbrief.] Heute wurde im Wirthshause zur Blume in Pfaffenroth einem Flachshändler, Namens Jakob Wilde, von Perusen, K. Württembergischen Oberamts Leonberg, seine Geldgutte mit 112 fl. 46 kr. entwendet.

Der muthmaßliche Dieb ist der Maurergeselle Friedrich Müller, aus Nürtingen, im Württembergischen, welcher sich alsbald flüchtig machte. Die auf der Stelle gegen ihn vorgenommene Streifung war ohne Erfolg.

Dieser Mensch mag ohngefähr 5' groß seyn, ist beiläufig 28 — 30 Jahre alt, hat einen starken Körperbau, einen Backenbart, trägt eine Kappe mit einem Schild, einen blautüchernen Wammes und weiße leinene Hosen.

Eine nähere Beschreibung kann nicht angegeben werden.

Indem man obigen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle obrigkeitliche Behörden ersucht, auf den oben signalisirten Friedrich Müller fahnden, und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt hieher überliefern zu lassen.

Ettlingen, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
K e l l e r.

Karlsruhe. [Verkauf alter Requisiten und Materialien.] Künftigen Montag, den 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in dem hiesigen Großherzogl. Zeughaufe eine Partie austrangirtes Leder und Reitzzeug, alt Eisen und Lederabfälle, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. Okt. 1827.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 15. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in hiesiger Domainenverwaltungskanzlei

30 Fuder Hof- und Gefällwein, 1826er Gewächs, öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Offenburg, den 29. Okt. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
B r ü c k n e r.

Pforzheim. [Waaren-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen J. E. Mayer werden Montag, den 12. Nov., Vormittags 9 Uhr, folgende Waaren versteigert:

Wenig, mittelfeine und feine wollene Tücher, wollene und baumwollene Wäschezeuge, rothe gedruckte Kasimirs, Manchester, Seiden- und Baumwollsammet, wenig Zitz und Cotton, Baumwollzeuge, Futterkrepp, baumwollene u. wollene Strümpfe, dergleichen Handschuhe, wie auch lederne, seidene Händer, nebst noch mehreren andern Artikeln; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 30. Okt. 1827.

Die Pfleger
der Mayer'schen Kinder.

Heitersheim. [Verpachtung.] Am Donnerstag, den 8. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden folgende Wohnungen im hiesigen herrschaftlichen Schlosse einem Verpachtungs-Versuche ausgesetzt:

a) Die ehemalige Forst-Inspektions-Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, mit oder ohne Stallung &c.;

b) Die ehemalige Hofjägers-Wohnung, bestehend aus 2 heiz- und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, mit oder ohne Stallung &c.;

c) mehrere einzelne Zimmer.

Wir sind auch legitimirt, noch mehrere andere Wohnungen in besagtem Schlosse, wenn sich hierzu Pachtlichhaber einfinden, herstellen zu lassen.

Der unter der ehemaligen Forst-Inspektions-Wohnung befindliche gute Keller, in welchem einige 100 Saum Wein aufbewahrt werden können, wird auf Verlangen auch einzeln in Pacht gegeben.

Der herrschaftliche Schloßgarten, mehrere Jauchert Matten und Aecker werden am besagten Tage ebenfalls verpachtet.

Heitersheim liegt in einer der schönsten, fruchtbarsten und gesündesten Gegenden des Großherzogthums. Pensionärs, die von Landleben lieben, dürften hier angenehm und wohlfeil leben.

Heitersheim, den 26. Okt. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Engelher.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Schiffer Andreas Köhler wird der Konkurs erkannt, dessen Ausbruch auf den heutigen Tag festgesetzt, und zur Schuldenjammung Tagfahrt auf

Mittwoch, den 28. F. M. Nov., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Es werden demnach alle unbekanntes Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses mit ihren Forderungen von der Gantermasse, auf gedachten Termin anher vorgeladen.

Heidelberg, den 17. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Widd.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Bögele, Schuster von St. Georgen, haben wir Bank erkannt, und es werden daher dessen Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Bankvermögensmasse, auf

den 20. Nov., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzel, anher vorgeladen.

Freiburg, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.
Schaff.

Hastach. [Schulden-Liquidation.] In Gantfachen gegen den gewissen Accisor Limberger in Hausach wird zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 14. Nov. d. J., anberaumt. Es werden daher sämmtliche Creditoren auf ersagten Tag hiermit vorgeladen, mit dem Bemerkten, daß sie über ihre Forderungen die nöthigen Beweisurkunden beizubringen und gehörig zu liquidiren, oder Ausschluß von der Gantmasse zu gewärtigen haben.

Hastach, den 25. Okt. 1827.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.
Wülke.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.] Die Creditoren des ledigen Christian Ledtzig von Denzlingen, welcher mit hoher Erlaubnis nach Nordamerika ausgewandert, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben

Donnerstag, den 22. Nov. d. J., vor der Theilungskommission in Denzlingen um so gewisser zu liquidiren, als ihnen späterhin zu keiner Zahlung mehr beholfen werden kann.

Emmendingen, den 24. Oktober 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Erbstet.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Bärle Wolf von Untergrombach, welcher sich im Jahr 1816 von Hause entfernte, und inzwischen keine Nachricht von sich gegeben hat, oder seine etwaigen Erben, werden andurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

hier anzumelden, widr. ensollt der Abwesende für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen bekannten nächsten Verwandten zum fürsorglichen Besiz übergeben werden wird.

Bruchsal, den 23. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Wendel Scholl von Graben, gieng im Jahr 1804 als Schneider auf die Wanderschaft, und derselbe hat inzwischen nichts mehr von sich hören lassen. Er wird daher aufgefordert, sein in Graben unter Pflegschaft stehendes Vermögen, im Betrag von 400 fl.; in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe, nach Ablauf der gesetzlichen Zeit, seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1827.

Großherzogliches Landamt.
J. A. d. 1. B.

v. Wöllwartb.

Vdt. Schwab.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Paul von Burbach, welcher unterm 26. Mai 1826 zum Empfang seines Vermögens ediktallier vorgeladen worden ist, sich aber hierzu bisher nicht gemeldet, wird nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung, überlassen.

Ettlingen, den 19. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Lahr. [Kraftlos erklärte Obligationen.] Da auf die Aufforderung vom 24. Juli l. J. niemand sich meldete, so werden nunmehr alle in der angeführten Bekanntmachung verzeichneten Obligationen für kraftlos erklärt, und im Unterpfindebuche gescriben.

Lahr, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.